

**Protokollauszug über die Sitzung des
Gemeinderates vom 20. Juni 2007**



Anwesend: Daniel Hilti
Albert Frick
Arnold Frick
Walter Frick
Wally Frommelt
Manuela Haldner-Schierscher
Hubert Hilti
Peter Hilti
Dagobert Oehri
Jack Quaderer
Margot Retuga
Karin Rüdissler-Quaderer
Rudolf Wachter

Entschuldigt: -

Beratend: Konrad Gmeiner, Gemeindekasse / Gemeindesteuerkasse
Andreas Jehle, Gemeindekasse / Gemeindesteuerkasse
Werner Frick, Gemeindebauverwaltung

Zeit: 16.30 - 18.30 Uhr

Ort: Gemeinderatszimmer Rathaus Schaan

Sitzungs-Nr. 12

Behandelte
Geschäfte: 168 - 178

Protokoll: Uwe Richter

168 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 06. Juni 2007

**Trakt. Nr. 157 „Markierung Schulzonen / Genehmigung der geplanten Markierungen“,
S. 7, Absatz 4**

Ein Gemeinderat regt an, den dritten Satz dieses Absatzes zu ergänzen:

Bei der direkten Einfahrt *Tröxlegass / Im Malarsch (Haus Steiger)* zum Kindergarten solle jedoch eine solche Markierung angebracht werden, da bereits oft gefährliche Situationen aufgetreten sind.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende, Albert Frick und Margot Retuga wegen Abwesenheit am 06. Juni 2007 im Ausstand)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 06. Juni 2007 wird mit der erwähnten Ergänzung genehmigt.

169 Gemeinderechnung 2006

Ausgangslage

Die Geschäftsprüfungskommission (Art. 56 ff des Gemeindegesetzes vom 20. März 1996, LGBl. 1996 Nr. 76) hat die Gemeinderechnung 2006 geprüft. Sie bestätigt, dass

- die Bilanz per 31.12.2006 mit einer Bilanzsumme von CHF 129'088'398.77 und einem Reinvermögen von CHF 120'083'969.97 und
- die Laufende Rechnung per 31.12.2006 mit einem Überschuss von CHF 15'114'997.25

mit der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung übereinstimmen und empfiehlt dem Gemeinderat, die Gemeinderechnung 2006 zu genehmigen und den verantwortlichen Gemeindeorganen Entlastung zu erteilen. Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission liegt diesem Antrag bei.

Die ReviTrust Revision AG, Schaan, als das von der Geschäftsprüfungskommission vorgeschlagene und vom Gemeinderat beauftragte Revisionsbüro, hat ihre Prüfung ebenfalls durchgeführt. Der ausführliche Bericht der ReviTrust Revision AG wurde dem Gemeinderat mit den Unterlagen zu diesem Traktandum zugestellt.

Gemäss Art. 113 Abs.1 des Gemeindegesetzes ist die Gemeinderechnung jeweils bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben.

Laut Abs. 3 des vorstehenden Artikels ist die Gemeinderechnung zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufolgen.

Die ausführlichen Unterlagen zu diesem Traktandum sind den Mitgliedern des Gemeinderates bereits am 06. Juni 2007 zugestellt worden.

Dem Antrag liegt bei

- Bericht Geschäftsprüfungskommission

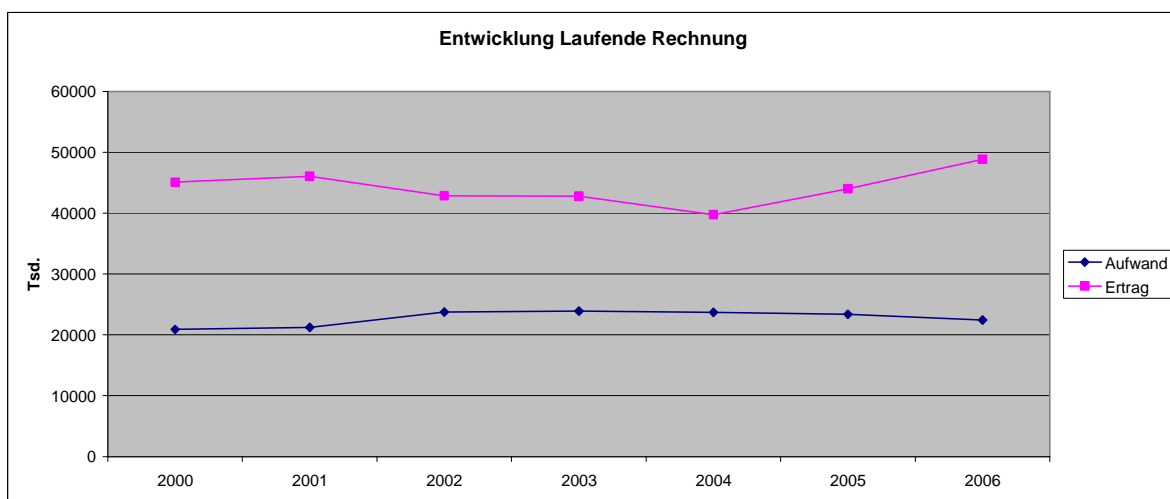
Antrag

Die Gemeinderechnung 2006 wird genehmigt und den verantwortlichen Organen im Sinne von Art. 57 Entlastung erteilt.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird u.a. mit folgenden Folien informiert:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Aufwand	20890	21221	23746	23885	23699	23388	22411
Ertrag	45080	46063	42842	42789	39759	44002	48828



Wichtige Zahlen in Kürze

Gemeinde Schaan

Laufende Rechnung	Re 2005 GR 28.06.2006	Budget 2006	Rechnung 2006	Abweichung Bu / Re 2006
Ertrag	44'002'494	41'748'500	48'828'212	7'079'712
interne Verrechnungen	2'186'304	2'418'534	2'212'972	-205'562
Ertrag incl. Verrechnungen	46'188'798	44'167'034	51'041'184	6'874'150
Aufwand (ohne Abschreibungen)	23'253'368	24'245'074	22'441'554	-1'803'520
interne Verrechnungen	2'186'304	2'418'534	2'212'972	-205'562
Aufwand incl. Verrechnungen	25'439'672	26'663'608	24'654'526	-2'009'082
Bruttoergebnis	20'749'126	17'503'426	26'386'658	8'883'232
Deckungsquote (=Bruttoerg.in % der Gesamteinn.)	47.15%	41.93%	54.04%	125.47%
Abschreibung/Verwaltungsverm.:gesetzlich	12'342'945	14'036'000	11'271'661	-2'764'339
Abschreibung Finanzvermögen:	134'609	0	0	0
Ertragsüberschuss	8'271'572	3'467'426	15'114'997	11'647'571
Investitionsrechnung				
Ausgaben	20'324'276	18'769'800	14'213'765	-4'556'035
Investitionseinnahmen	5'590'941	2'128'500	2'964'343	835'843
Investitionen Finanzvermögen (als Info)	1'487'188	80'000	32'094	-47'906
Nettoinvestitionen VV	14'733'335	16'641'300	11'249'422	-5'391'878
Selbstfinanzierungsm. (=Abschr.IR und Ertragsüberschuss)	20'749'126	17'503'426	26'386'658	8'883'232
Fehlbetrag	5'881'182	862'126	15'137'236	14'275'110
Deckungsüberschuss	5'881'182	862'126	15'137'236	14'275'110
Selbstfinanzierungsgrad	140.83%	105.18%	234.56%	
Gesamtausgaben				
Laufende Ausgaben	23'253'368	24'245'074	22'441'554	-1'803'520
Investitionsausgaben	20'324'276	18'769'800	14'213'765	-4'556'035
Total	43'577'644	43'014'874	36'655'319	-6'359'555
Investitionsquote in %	46.64%	43.64%	38.78%	71.64%
Gesamteinnahmen				
Laufende Einnahmen	44'002'494	41'748'500	48'828'212	7'079'712
Investive Erträge	5'590'941	2'128'500	2'964'343	835'843
Total	49'593'435	43'877'000	51'792'555	7'915'555
Finanzierung Mehrausgaben				
Gesamtausgaben	43'577'644	43'014'874	36'655'319	-6'359'555
Gesamteinnahmen	49'593'435	43'877'000	51'792'555	7'915'555
Mehrausgaben	5'881'182	862'126	15'137'236	
Mehreinnahmen	0	0	0	
Einsatz Finanzvermögen	0	0	0	
Direktdeckungsgrad Gesamtausgaben	113.80%	102.00%	141.30%	
Finanzvermögen	67'682'001		82'317'524	
Verwaltungsvermögen	46'793'112		46'770'875	
./. Fremdkapital	-9'506'140		-9'004'429	
Total Eigenkapital	104'968'973		120'083'970	

Jahresrechnung 2006 in Bezug zu den Finanzrichtlinien

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 5.11.1997 die Finanzrichtlinien genehmigt. Im folgenden wird die Jahresrechnung 2006 mit den Vorgaben der Finanzrichtlinien verglichen.

1. Zielgrösse

Rechnung 2006

Bedingung: Ertragsüberschuss Laufende Rechnung
nach Vornahme der gesetzl.Abschreibungen > 0
Cash-Flow 26'386'658 ./ gesetzl.Abschr. 11'271'661

15'114'997

2. Zielgrösse

Wachstum Laufende Rechnung, Aufwand und Ertrag

Vergleichsgrösse Rechnung 2005

Bedingung: Wachstum des Aufwand < Wachstum Ertrag
Zunahme Ertrag 4'825'718.-- / Abn. Aufwand 946'423.--

5'772'141

Gesamtüberblick	Rechn.06	Rechn.05
Aufwand LR	22'442	23'388
Ertrag LR	48'828	44'002

3. Zielgrösse

Bedingung Selbstfinanzierungsgrad 2006 mind. 50 %.
Cash-Flow 26'386'658.-- / Nettoinvestitionen 11'249'422.--

234.56%

4. Zielgrösse

Deckungsgrad der Verbindlichkeiten

Finanzplan Eckdaten 2005 - 2010

Alle Beträge in TCHF

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ertrag/Subventionsbeitr./Einnahmen	49'602	51'793	48'314	47'509	47'451	44'608
Laufende Rechnung	44'002	48'828	43'886	43'042	43'151	44'408
Investitionsrechnung	5'600	2'965	4'428	4'467	4'300	200
Aufwand/Investitionen	43'723	36'656	46'741	52'462	54'209	41'699
Laufende Rechnung	23'390	22'442	24'826	25'307	26'136	26'872
Investitionsrechnung	20'333	14'214	21'915	27'155	28'073	14'827
Mehrertrag/-aufwand	5'879	15'137	1'573	-4'953	-6'758	2'909
Nettofinanzvermögen	58'232	73'369	74'942	69'989	63'231	66'140

Tab. 1

Nettofinanzvermögen 2005 - 2010

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Finanzvermögen	67'682	82'369	84'442	79'989	74'231	75'140
- Wertschriften	10'302	10'613	10'800	11'000	11'200	11'500
- Finanzanlagen*	21'947	26'162	27'000	27'200	27'400	28'000
- Barvermögen	9'541	19'735	17'642	12'289	6'631	7'140
- Übriges Finanzvermögen**	25'892	25'859	29'000	29'500	29'000	28'500
./. Fremde Mittel	9'450	9'000	9'500	10'000	11'000	9'000
Überdeckung / Unterdeckung	58'232	73'369	74'942	69'989	63'231	66'140

* Finanzanlagen: vor allem "vorsorglicher Bodenerwerb"

Tab. 2

** Übriges Finanzvermögen: Forderungen (Landeskasse, Debitoren)

Deckungsgrad der Verbindlichkeiten	716%	915%	889%	800%	675%	835%
---	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Während der Diskussion mit Konrad Gmeiner und Andreas Jehle werden die folgenden Punkte erwähnt:

- Die Stellungnahme zum GPK-Bericht wird von der Gemeindeverwaltung auf eine der ersten Sitzungen nach den Sommerferien vorbereitet.
- Es ist reiner Zufall, dass die Abschreibungen den Nettoinvestitionen entsprechen und der Ertragsüberschuss dem Deckungsüberschuss.
- Selbstfinanzierungsgrad = Nettoinvestitionen ./ Cashflow. Wenn der Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % liegt, wird das Finanzvermögen verringert.
- Die Steuereinnahmen 2007 werden höher sein als im jetzigen Finanzplan vorgesehen.
- Ein Gemeinderat fragt, wie sich die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichssystems darstellen. Dazu wird geantwortet, dass gemäss dem Vernehmlassungsbericht mit Mindereinnahmen von CHF 3 - 5 Mio. gerechnet werden muss. Es sind zudem noch Bestrebungen zum Ausgleich der „Kalten Progression“ sowie zur Anpassung der Haushalts- und Kinderabzüge vorhanden. Damit wird die „Mittelschicht“ weniger Steuern zu leisten haben, jedoch sind die Auswirkungen schwierig abzuschätzen.

- Die Steigerung der für die Steuern relevanten Lohnsumme der Einwohner um 12 % von 2005 auf 2006 wirkt sich positiv für die Gemeinde Schaan aus.
- In der Rechnung 2006 sind höhere Steuereinnahmen und weniger Investitionen zu verzeichnen. Zudem sind die Auswirkung der Entflechtung der Finanzbeziehungen zwischen Land und Gemeinden spürbar. In den nächsten Jahren wird wieder mit einem Anstieg der Ausgaben zu rechnen sein. Gemäss Finanzplan müssen jedoch keine Schulden gemacht werden.

Rechnungsbericht 2006

Während der Diskussion über den Rechnungsbericht 2006 werden folgende Punkte erwähnt:

- Bei der Grafik „Selbstfinanzierungsgrad 2002 - 2006“ auf S. 6 ist ein grosser Anstieg im Jahr 2006 zu verzeichnen. Dieser ist auf die Steuer-Mehreinnahmen von ca. CHF 6 Mio. sowie den Rückgang der Investitionen zurückzuführen. Es können hiermit vor der jetzt laufenden Realisierung des Dorfsaales Reserven geäufnet werden.
- Ein Gemeinderat hält fest, dass der Jahresbericht sehr anschaulich dokumentiert ist und eigentlich für sich spreche.
- S. 7, Zahlen „Wasser- und Abwasserzinsen“: Die Höhe dieses Postens ist nicht zuletzt auf die Fa. Hilcona AG zurückzuführen. Die Gemeinde Schaan leistet im Gegenzug einen Beitrag von 29 % an die Kosten des Abwasserzweckverbandes.
- Ein Gemeinderat fragt, wie die Grundstückgewinnsteuer „funktioniert“. Dazu wird informiert: Bei einem Verkauf eines Grundstückes ist der Gewinn zu ermitteln, dieser ist zu versteuern. Der Ertrag für die Gemeinde ist von einzelnen grossen Geschäften abhängig und damit schwierig zu budgetieren. Ein legales „Umgehen“ dieser Steuer ist, dass auf einem Grundstück Wohnungen erstellt und diese erst anschliessend verkauft werden. Mit diesem Vorgehen können die Baukosten vom Gewinn in Abzug gebracht werden.

Laufende Rechnung 2006

Zur Laufenden Rechnung 2006 und den einzelnen Konti werden folgende Punkte besprochen:

090.318.00	Beinhaltet die Hauswartungskosten Bahnstrasse 20 (Haus St. Laurentius)
210.301.00	Ein Gemeinderat fragt, weshalb die Lotsen unter „Schule“ und nicht unter „Polizei“ verbucht werden. Dazu wird geantwortet, dass dies mit den anderen Gemeinden abgesprochen worden ist, um die Rechnungen vergleichen zu können. Zudem geht es um die <i>Schulwegsicherung</i> , so dass ein Verbuchen unter „Schule“ in Ordnung ist.
290.365.01/02	Es fallen wegen der Finanzentflechtung Land / Gemeinden keine Beiträge an die Kunstschule und die Stiftung Erwachsenenbildung mehr an. Bei der Erwachsenenbildung ist die Situation allerdings noch nicht ganz klar.
301.318.01	Die Mikroverfilmung für das Archiv erfolgt extern.
390.312.21	Hier wird die Umlagenrechnung (Wasser, Abwasser, Rauchgaskontrollen) verbucht. Auf einem anderen Konto erfolgt dann der entspre-

	chende Zahlungseingang.
460.301.00	Die Gehalte Läusebekämpfung wurden für 2006 noch nicht budgetiert, da der Beschluss erst nach der Budgetierung erfolgt ist.
465.361.00	In früheren Jahren hat das Land die Gemeinden bei Projekten zur Suchtprävention belastet, dies ist nicht mehr der Fall.
581.366.01	Aufgrund der Finanzentflechtung zahlen die Gemeinden keine Beiträge mehr an die Flüchtlingshilfe.
581.366.00	Diese Beiträge wurden auf die Konti 581.366.00 (Sozialhilfe Private) und 581.366.03 (Beiträge LAK) aufgeteilt.
721.301.00	Es verhält sich nicht so, dass die Mitarbeiter Deponie Ställe keine Löhne mehr erhalten. Es handelt sich um eine Praxisänderung, d.h. die Mitarbeiter füllen Arbeitsrapporte aus und es erfolgt eine interne Umlegung / Verrechnung, via Konto 721.390.00. Damit kann eine genauere Verteilung und Gebührenfestlegung errechnet werden.

Es wird festgehalten, dass notwendige Nachtragskredite bereits durch den Gemeinderat gesprochen worden sind.

Investitionsrechnung 2006

Zur Investitionsrechnung 2006 und den einzelnen Konti werden folgende Punkte besprochen:

300.503.00	Der negative Betrag stammt von einer aufgelösten Rückstellung aus der Jahresrechnung 2005, die mit dem Umbau zusammen hängt.
340.565.01	Die Minigolfanlage erhält keine regelmässigen Zahlungen, sondern wird dann, wenn notwendig, unterstützt (in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Vaduz).
620.503.00	Der Bau der Dorfsaalgarage konnte 2005 noch nicht begonnen werden, so dass die Investitionsrechnung bedeutend tiefer ausgefallen ist.
621	Hier sind grosse Differenzen feststellbar. Die Trafo-Umbauten wurden erst 2007 fertig gestellt, so dass auch die Rechnungen erst 2007 gestellt werden. Auch andere Rechnungen für Strassenbeleuchtungen sind erst jetzt eingegangen. Die jeweiligen Kredite können jedoch eingehalten werden.
942	Hier sind nur die Liegenschaften des Finanzvermögens aufgeführt, nicht die des Verwaltungsvermögens.

Bilanz 2006

Zur Bilanz 2006 wird folgender Punkt besprochen:

2000.20 2033.08	Die Gemeinde Schaan verwaltet treuhänderisch das Eckhaus Duxgass / Im Rossfeld der Stiftung St. Josef und erhält dafür die Mieteinnahmen.
--------------------	---

Allgemeines

- Ein Gemeinderat fragt, wo der Fahrzeugpark verbucht ist. Diese Verbuchung erfolgt im jeweiligen Bereich. Die Abschreibungen dazu sind aus der Abschreibungstabelle ersichtlich.
- Ein Gemeinderat spricht ein Lob für die sehr gute Darstellung aus. So sei es „schön, Gemeinderat zu sein“.
- Gemeindevorsteher Daniel Hilti spricht der Gemeindekasse herzlichen Dank für die Präsentation und die gute Arbeit aus. Dies gilt auch für alle Kontoverantwortlichen.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

170 Information Steuerabschluss 2006 und Ausblick 2007

Ausgangslage

Die Steuereinnahmen sind die wichtigste Einnahmenquelle der Gemeinde Schaan. Über 80 % der Gesamteinnahmen der Gemeinde entfallen auf die Steuererträge. Nachstehend wird die Entwicklung dieser Einnahmen im Jahr 2006 erläutert.

Diese Information ist in 3 Sparten unterteilt. Unter Punkt 1 wird erklärt, wie die Budgetzahlen 2006 für die Steuereinnahmen erarbeitet wurden. Punkt 2 vergleicht das Jahresergebnis 2005 mit den Budgetzahlen. Punkt 3 gibt einen kurzen Ausblick auf die erwartete Entwicklung des laufenden Jahres.

1. Budgetvorgaben 2006

Der Voranschlag der Gemeinde Schaan für das Jahr 2006 wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 30. November 2005 bewilligt. Als Grundlage für die Festsetzung der Steuereinnahmen im Voranschlag 2006 diente das Jahresergebnis 2004 unter Berücksichtigung der mutmasslichen Steuereinnahmen 2005 sowie das Budget der Landesverwaltung. An der Sitzung vom 14.6.2006 wurde der Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2005 mit 170% definitiv festgelegt. Die Festsetzung der Budgetzahlen 2006 erfolgte unter Annahme folgender Faktoren:

	<u>Budget 2005</u>	<u>mutmassl. Schätzung 2005</u>	<u>Budget 2006</u>
Vermögens- und Erwerbssteuern	23.2 Mio. (170% GZ)	23.0 Mio. (170% GZ)	23.7 Mio. (bei 170% GZ)
Kapital- und Ertragssteuer	9.5 Mio. (GA 45%)	9.7 Mio. (GA 45%)	10.0 Mio. (GA 50%)
Grundstückgewinnsteuer	1.5 Mio.	1.4 Mio.	1.5 Mio.

Für das Jahr 2006 wurde der Gemeindeanteil an den Kapital- u. Ertragssteuern vom Landtag mit 50% festgelegt.

Vermögens- und Erwerbssteuer	
Ausgangsbasis: Mutmassliche Schätzung Einnahmen 2005	23.0 Mio.(bei 170%)
+ Geschätzter Zuwachs 3.0 %	0.7 Mio.
Voranschlag 2006 – Vermögens- und Erwerbssteuern	23.7 Mio.

Kapital- und Ertragssteuer

Die Budgetierung der Kapital- und Ertragssteuern erfolgte ebenfalls aufgrund der mutmasslichen Rechnung 2005 und der Budgetzahlen der Landesverwaltung unter Berücksichtigung der gemeindespezifischen Faktoren.

Grundstückgewinnsteuer

Die Budgetierung der Grundstückgewinnsteuererträge erfolgte aufgrund des Durchschnittsergebnisses der letzten 3 Vorjahre, genauere Prognosen sind nicht möglich.

2. Jahresergebnis 2006

	<u>Einnahmen 2006</u>	<u>Budget 2006</u>
Vermögens- und Erwerbssteuern	CHF 26.0 Mio.	23.7 Mio.
Kapital- und Ertragssteuer	CHF 12.4 Mio.	10.0 Mio.
Grundstückgewinnsteuer	CHF 2.4 Mio.	1.5 Mio.
Total Steuereinnahmen	CHF 40.8 Mio.	35.2 Mio.

Detail der einzelnen Steuerarten

	<u>Einnahmen 2006</u>	<u>Budget 2006</u>
Vermögens- und Erwerbssteuer	CHF 26.0 Mio.	23.7 Mio.

Die Budgetzahl wurde um rund 2.3 Mio. übertroffen. Die Zunahme resultiert zur Hauptsache aus der Zunahme der Vermögenswerte. Das in der Gemeinde Schaan steuerbare Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um 9.5 % auf CHF 3.4 Mia., der steuerbare Erwerb erhöhte sich um 4.7% auf CHF 211 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung von 10.8% bei dieser Steuerart.

	<u>Einnahmen 2006</u>	<u>Budget 2006</u>
Kapital- und Ertragssteuer	CHF 12.4 Mio.	10.0 Mio.

Im Jahr 2005 betrug der Gemeindeanteil an dieser Steuerart wiederum 50%. Die Probleme beim Finanzplatz Liechtenstein, die Konjunkturprobleme der Weltwirtschaft sowie die Entwicklung der Börse führte in den Jahren 2003 und 2004 zu einem Einbruch bei dieser Steuerart. Die erfreuliche Gewinn-Entwicklung bei den Grossbetrieben führte in den letzten beiden Jahren zu einer erfreulichen Steigerung dieser Steuererträge. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt insgesamt 7.1 %.

Die beigelegte Steuerstatistik über die Kapital- und Ertragssteuern zeigt zusätzliche Entwicklungstendenzen.

	<u>Einnahmen 2006</u>	<u>Budget 2006</u>
Grundstückgewinnsteuer	CHF 2.4 Mio.	1.5 Mio.

Die Abweichung zwischen Ergebnis und Voranschlag beträgt CHF 0.9 Mio. Eine verlässliche Budgetierung ist bei dieser Steuerart schwierig. Im Jahr 2006 erhöhte sich die Anzahl der Handänderungen auf 163. (Vorjahr 148). Die steuerpflichtigen Grundstücksgewinne erhöhten sich um rund 13 % von CHF 19.3 Mio. auf CHF 21.8 Mio. Der Gemeindeanteil beträgt 2/3 der einbezahlten Grundstücksgewinnsteuer bei der Liecht. Steuerverwaltung.

3. Aussichten 2007

	<u>Einnahmen 2006</u>	<u>Budget 2007</u>
Vermögens- und Erwerbssteuern	CHF 26.0 Mio.	24.4 Mio.
Kapital- und Ertragssteuer	CHF 12.4 Mio.	10.0 Mio.(GA 40%)
Grundstückgewinnsteuer	CHF 2.4 Mio.	1.9 Mio.
Total Steuereinnahmen	CHF 40.8 Mio.	36.3 Mio.

Vermögens- und Erwerbssteuer

Die für das Jahr 2007 budgetierten Steuereinnahmen im Betrag von CHF 24.4 Mio. (Gemeindesteuerzuschlag 170%) sollten wesentlich übertroffen werden können. Die hohe Zunahme bei der Lohnsumme und die Entwicklung der Börse per 31.12.2006 versprechen nochmals eine Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Jahr 2006.

Kapital- und Ertragssteuer

Diese Steuereinnahmen wurden mit einem Gemeindeanteil von 40 % budgetiert. Das Land hat jedoch entgegen den Budgetvorgaben im Finanzgesetz den Gemeindeanteil für das Jahr 2007 bei 50 % belassen. Die budgetierten Einnahmen von CHF 10.0 Mio. sollten somit um mindestens 20 % übertroffen werden. Aufgrund der vorliegenden Meldungen aus dem Wirtschaftssektor sollte das Vorjahresergebnis erreicht werden. Eine verlässliche Schätzung ist derzeit noch nicht möglich. Der Abgabetermin der Steuererklärungen für iur. Personen ist am 30.6.2007.

Grundstückgewinnsteuer

Die Anzahl der bisherigen Veranlagungen hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Eine verlässliche Schätzung ist bei dieser Steuerart jedoch nicht möglich. Ein einzelner Grundstückshandel kann das Ergebnis wesentlich beeinflussen. (In den beiden letzten Jahren hat jeweils ein einzelner Grundstückverkauf das Jahresergebnis mit über 30% beeinflusst.)

Dem Antrag liegen bei

- Statistik Vermögens- und Erwerbssteuern
- Statistik Kapital- und Ertragssteuern
- Statistik Grundstückgewinnsteuer
- Steuereinnahmen 1987 - 2006
- Vergleich FL-Gemeinden 2006

Erwägungen

Es wird erwähnt, dass es sich um ein gutes Jahr handle. Die Investitionen werden im Zusammenhang mit dem Saalneubau wieder höher sein.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

171 Antrag auf Erwerb des Gemeindebürgerrechtes alteingesessener Ausländer

Ausgangslage

An der Volksabstimmung vom 16. / 18. Juni 2000 wurde das „Gesetz vom 12. April 2000 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechts“ (LGBl. 2000 Nr. 141) durch den Souverän gutgeheissen. Dieses Gesetz betrifft die erleichterte Einbürgerung alteingesessener Ausländer unter bestimmten Voraussetzungen.

Gemäss § 5a, Abs. 6) dieses Gesetzes wird die zuständige Gemeinde angehört, „ob gegen die Aufnahme eines Bewerbers Einwände erhoben werden“. Dies bedeutet, dass der Gemeinderat jeweils über die Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan bei Einbürgerungen aufgrund dieses Gesetzes einen Beschluss zu fällen bzw. eine Stellungnahme abzugeben hat.

Da die Gesuchsteller das Bürgerrecht jener Gemeinde erhalten, in welcher sie zuletzt während fünf Jahren ihren ordentlichen Wohnsitz hatten, ist es möglich, dass Personen aus anderen Gemeinden das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan erhalten.

Nachstehende Person macht Gebrauch vom Gesetz der erleichterten Einbürgerung alteingesessener Ausländer und stellt Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

- Hans Rudolf König, Reberastrasse 8, 9494 Schaan

Antrag

Die Gemeinde Schaan stellt sich positiv zum Einbürgerungsgesuch und erhebt keine Einwände.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

172 LIHGA 2008 - Standort- und Aufführungsbewilligung

Ausgangslage

Die Vereinigung inländischer Wirtschaftsförderung AG (VIWA), Bendern, ersucht um die Standort- und Aufführungsbewilligung für die LIHGA 2008 in Schaan. Die Ausstellung findet vom 06. bis 14. September 2008 statt. Als Standort ist wiederum der Messeplatz „Im alten Riet“ vorgesehen.

Die Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung (LIHGA) ist ein bedeutendes Ereignis für die inländische Wirtschaft und die vielen Gäste. Sie soll 2006 bereits zum 16. Mal durchgeführt werden.

Die Organisation klappt jeweils vorzüglich. Die bisher in den gleichlautenden Gesuchen festgehaltenen Verpflichtungen betreffend Sicherheit, Ordnung und Verkehr sind bis anhin immer eingehalten worden.

Antrag

Erteilung der Standort- und Aufführungsbewilligung für die LIHGA 2008 mit Bestätigung der Bedingungen analog der Vorjahre wie Polizeistunde, Abrechnung von Gemeindearbeitern sowie der üblichen Verkehrsabsprachen.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

173 Jugendherberge-Stiftung Schaan - Vaduz: Genehmigung Jahresrechnung, Entlastung Stiftungsrat

Ausgangslage

Gemäss Art. 3 der Statuten der Jugendherberge-Stiftung Schaan - Vaduz stellen die Gemeinden Schaan und Vaduz die zum Bau und Betrieb der Jugendherberge benötigten Mittel je nach Bedarf zur Verfügung, soweit diese nicht aus den Beiträgen anderer Donatoren aufgebracht werden können.

Jahresrechnung 2006

Die Jahresrechnung 2006 der Jugendherberge-Stiftung schliesst mit einem Gewinn von CHF 20'619.75. Im Vorjahr betrug der Verlust CHF 28'326.--.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung der Schweizerischen Jugendherbergen über die Jugendherberge Schaan-Vaduz hingegen schliesst mit einem Verlust von CHF 4'342.37 (Vorjahr Verlust CHF 15'945.79). Die Verlustverminderung ist ein an sich erfreuliches Resultat. Die Defizitgarantie der Gemeinden Schaan und Vaduz ist per Ende des Geschäftsjahrs 2003 abgelaufen, so dass mit diesem Betriebsverlust keine Kosten für die Gemeinden entstehen.

Im Jahre 2004 konnte erstmals ein Gewinn von CHF 33'899.86 verbucht werden, wovon 25 % je zur Hälfte an die Gemeinden Schaan und Vaduz ausbezahlt wurden.

Gebäudeunterhalt

Die Gemeinden Schaan und Vaduz als Eigentümerinnen des Gebäudes sind nach wie vor für den Unterhalt des Hauses (z.B. Versicherung, Fassade etc.) zuständig. Dieser Aufwand belief sich im Jahr 2006 auf CHF 19'749.05. Die Gemeinden Schaan und Vaduz leisten jährlich einen Beitrag von je CHF 25'000.-- an die Betriebskosten. Werden diese nicht aufgebraucht, werden sie geäuft, um bei Bedarf zur Verfügung zu stehen. Es ist die Rede davon, dass das Dach der Jugendherberge sanierungsbedürftig ist. Damit ist absehbar, dass die geäuften Mittel benötigt werden.

Anmerkungen

Statuten

Die Statuten werden überarbeitet und sind der heutigen Gesetzgebung und der Situation (Verpachtung) anzupassen. Dabei soll aber darauf geachtet werden, dass alle Möglichkeiten (Verpachtung, Anstellung eines Leiters etc.) vorgesehen sind.

Versteuerung des Ertrages

Die Jugendherberge-Stiftung ist von Steuern befreit (analog der Stiftung Pachtgemeinschaft), da sie einen gemeinnützigen Zweck verfolgt.

Wie der Verein Schweizerischer Jugendherbergen in Liechtenstein Steuern abführt, ist nicht klar. Diese Frage wird geprüft.

Miete

Die Jugendherberge ist den Schweizerischen Jugendherbergen für 10 Jahre mietfrei verpachtet worden, d.h. bis 31. März 2011. Der zu erhebende Mietzins wird rechtzeitig durch die Gemeinden Schaan und Vaduz mit den Schweizerischen Jugendherbergen festgelegt werden müssen.

Antrag

Die Jahresrechnung 2006 der Jugendherberge-Stiftung Schaan - Vaduz wird genehmigt. Dem Stiftungsrat wird Entlastung erteilt.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

174 Energiestadt / Genehmigung des Antrages zur Erreichung des Labels

Ausgangslage

An der Sitzung vom 17. Mai 2006, Trakt. 111, genehmigte der Gemeinderat das Projekt zur Erreichung des Labels „Energiestadt“.

Nachdem im Jahr 2006 die Bestandesaufnahme der relevanten Themen bearbeitet wurde, konnte dem Gemeinderat an der Sitzung vom 13. Dezember 2006, Trakt. 273, die Standortbestimmung per Ende 2006 und das energiepolitische Programm vorgelegt werden. Die Standortbestimmung ergab eine Kennzahl von 44% der möglichen Umsetzung; für eine Erreichung des Labels sind mindestens 50% der möglichen Punkte zu erreichen. Die Standortbestimmung wurde durch den Gemeinderat genehmigt und das energiepolitische Programm zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde die Arbeitsgruppe „Energiestadt“ beauftragt, die Massnahmen bis zur Erreichung des Labels zu behandeln und dem Gemeinderat vorzulegen.

An der Gemeinderatssitzung vom 09. Mai 2007, Trakt. 129, wurden die durch die Arbeitsgruppe „Energiestadt“ zur Erreichung des Labels vorgeschlagenen Massnahmen genehmigt. In der Zwischenzeit wurde der Antrag zur Erreichung des Labels ausgearbeitet und liegt nun dem Gemeinderat zur Genehmigung vor.

Nach Berechnung durch den Energiestadtberater sind nun 56% der möglichen maximalen Punktezahl der Gemeinde Schaan erreicht. Somit kann der Antrag zur Erreichung des Labels eingereicht werden. Die Auditsitzung wird vermutlich anfangs September stattfinden. Der vorgesehene Termin für die Zertifizierung ist auf Ende November 2007 geplant.

Die im Antrag aufgelisteten konkreten Ziele für den Energieverbrauch sollen innert den nächsten 10 Jahren erreicht werden. Eine eventuelle Nichterreichung von vielleicht zu ehrgeizigen Teilzielen hat für die Gemeinde Schaan keine negativen Auswirkungen; für den Verein „Energiestadt“ ist ein konsequentes Bestreben für die Umwelt das Hauptanliegen.

Die vorgeschlagenen Massnahmen für die Erreichung der Ziele werden jeweils individuell auf das Kosten-/Nutzenverhältnis und die Wirtschaftlichkeit überprüft und entsprechend in den Voranschlägen budgetiert.

Dem Antrag liegt bei

- Auszug aus dem Antrag zur Erreichung des Labels „Energiestadt“

Antrag

Die Gemeindebauverwaltung, Abteilung Umwelt, beantragt seitens der Arbeitsgruppe „Energie-stadt“ die Genehmigung des Antrages zur Erreichung des Labels „Energiesstadt“.

Erwägungen

Die Ziele aus dem Antrag, S. 15, zur Erreichung des Labels „Energiesstadt“ werden besprochen:

Konkrete Ziele für den Energieverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet

Ziel 1

Die Minergiebauten werden im nächsten Jahr beim Land Liechtenstein thematisiert. Es wird dabei eine neue Förderung diskutiert werden. Zur Zeit erreichen einige Häuser den Minergie-Standard, werden aber oft aufgrund der Kosten von ca. CHF 1'000.-- nicht zertifiziert. Dies soll subventioniert werden. Mit einer solchen Subvention kann dieses Ziel relativ rasch erreicht werden.

Es wird erwähnt, dass für die Zertifizierung das ENAG (Energienachweis-Gesetz) einen Anreiz bildet. Dieses Gesetz fordert, bei Verkäufen Energiekennzahlen anzugeben. Falls der Energiebedarf eines Gebäudes niedrig ist, ist es wahrscheinlich besser zu verkaufen.

Ein Gemeinderat teilt mit, dass lediglich der Einbau von Sonnenkollektoren nicht genüge, um den Minergie-Standard zu erreichen. Es benötigt weitere Massnahmen wie Wärmedämmung, Lüftung etc.

Ein Gemeinderat fragt, ob eine solche Zertifizierung nur für Idealisten sei. Dazu wird geantwortet, dass diese für jeden gut sei, nicht zuletzt auf Grund des erwähnten ENAG und der damit möglichen besseren Verkaufsmöglichkeit.

Ziel 2

Mit der Dampfleitung der VfA können bereits 17 % erreicht werden. Da zur Zeit sehr viele Solaranlagen erstellt werden, ist das Erreichen dieses Zieles realistisch. Im Jahr 2000 wurden noch 40 m² Fläche erstellt, im Jahr 2006 224 m². Insgesamt bestehen bereits 670 m² an Solaranlagen-Fläche.

Ziel 3

Durch die Trennung der Werte für „Wohnen“ und „Nicht-Wohnen“ sollte ein Halten dieser Werte möglich sein.

Ziel 4

Mit diesem Ziel geht gemäss den Kyoto-Protokoll-Zielwerten eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen von 20 % für Liechtenstein einher. Mit dem Bau der erwähnten Dampfleitung kann dieses Ziel in der Gemeinde Schaan für ganz Liechtenstein erreicht werden. In anderen Gemeinden besteht dazu keine Möglichkeit.

Ziel 5

Die entsprechenden Bemühungen sind im Gange.

Ziel 6

In den letzten Jahren konnte die Leckwassermenge von 52 % auf 30 % reduziert werden. Es gibt ein neues System, um solche Themen untersuchen zu können. Eine Verbesserung von weiteren 5 Prozentpunkten ist realistisch, da viele alte Leitungen noch saniert werden.

Konkrete Ziele für den gemeindeeigenen Energieverbrauch

Ziel 1

Minergie-Standard ist bei Gemeindebauten praktisch Fakt, Minergie-P ist eine Steigerung dazu.

Ziel 2

Bei Sanierungen wird Solarenergie genutzt, auch die Isolierungen werden verbessert.

Ziel 3

Die Energiebuchhaltung ist im Aufbau. Dieses Ziel kann gemäss den Fachleuten und Betreuern erreicht werden.

Ziel 4

Dieser Punkt muss, sobald er aktuell wird, diskutiert werden. Die Differenz pro kWh beträgt CHF 0.07. Mit Ökostrom werden verschiedene Gebäude bedient, z.B. das Rathaus, der Saal und die Werkhöfe. Bei einer Steigerung um das Doppelte ist auch mit einer Verdoppelung der Mehrausgaben (zur Zeit CHF 240'000.--) gegenüber „Normal-Strom“ zu rechnen. Bei einem solchen Vorhaben wird dies jedoch dem Gemeinderat zur Beschlussfassung und Budgetierung vorgelegt.

Ziel 5

Der Zielwert im Antrag lautet richtig 0.35 m³/m².

Ein Gemeinderat fragt, wie die Situation sei, wenn z.B. die Hilcona AG ihre Produktion ausbaue. Dazu wird geantwortet, dass bei „Energistadt“ alles immer spezifisch auf die jeweilige Situation hin angeschaut werde. Festzuhalten ist auch, dass die Hilcona AG ihren Wasserverbrauch von 900'000 m³ auf 700'000 m³ reduziert hat, indem interne Kreisläufe verbessert wurden. Falls in der Industrie ausserordentliche Sachen auftreten, so wird dies entsprechend dokumentiert.

Allgemeines

Es wird festgehalten, dass erreichbare Ziele gesetzt werden. Bei Änderungen sind diese entsprechend zu dokumentieren. Bislang ist kein Fall bekannt, dass eine Zertifizierung verloren wurde. Es geht generell um eine Verbesserung des Energieverhaltens. Eventuell müssen Ziele korrigiert werden, es müssen die entsprechenden Erfahrungen gesammelt werden.

Ein Gemeinderat hält fest, dass das Projekt voll und ganz zu unterstützen sei, es handle sich um eine tolle Sache. Es soll jedoch jährlich ein Bericht über den aktuellen Stand erstellt werden und ein jährliches konkretes Umsetzungsprogramm. So wäre es im Prinzip möglich, um die Ziele zu erreichen, verschiedene Brunnen abzustellen. Auch müsse die Strommarkt-Liberalisierung beachtet werden, welche nach ersten Informationen mit Preisaufschlägen einher gehe. Mit

solchen jährlichen Berichten und Umsetzungsprogrammen können Überraschungen vermieden werden. Es sollen keine „Bücher“ erstellt werden, aber eine Übersicht, ob die Massnahmen durchgeführt werden konnten oder nicht. Falls nicht, ist eine Begründung zu geben. Dies genüge in kurzer Form.

Ein Gemeinderat stellt die Frage, ob der Aufwand durch die Gemeindeverwaltung geleistet werden könne, oder ob zusätzliches Personal notwendig sei oder die Fa. Lenum AG ein Mandat erhalte. Dazu wird geantwortet, dass „Energistadt“ jährlich einen Gutschein von CHF 1'000.-- an die Mitglieder abgebe. Damit sei der Aufwand der Fa. Lenum AG bereits gedeckt. In Bezug auf die Berichte wird festgehalten, dass nicht nur alle drei Jahre ein Audit stattfinde, sondern dass die Situation jährlich mit dem Berater besprochen werde. Zudem werde die Umweltkommission vermehrt einbezogen. Die Energiebuchhaltung werde in der Liegenschaftsverwaltung geführt, die Daten können in die Programme (welche z.T. noch erworben werden müssen) schnell eingegeben werden. Sobald das Zertifikat erreicht ist, ist der Aufwand nicht mehr gross.

Ein Gemeinderat fragt, welchen Zusammenhang das Projekt „Kindersicher“ mit „Energistadt“ habe. Dazu wird geantwortet, dass der Öffentliche Verkehr ein wichtiger Handlungsbereich sei. Mit dem Projekt „Kindersicher“ konnte der „Taxi-Verkehr“ in die Primarschule reduziert werden.

Ein Gemeinderat hält fest, dass immer wieder von Kosten gesprochen werde. Man müsse aber auch beachten, dass ein Sparen möglich ist, z.B. durch geringeren Wasserverbrauch.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt. Es ist jährlich ein Bericht über den aktuellen Stand zu erstellen, plus ein jährliches konkretes Umsetzungsprogramm.

175 Gestaltung Urnenwiese / Arbeitsvergaben

Ausgangslage

In Anlehnung an das Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe von öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte wurden folgende Arbeiten ausgeschrieben:

BKP 211.9	Baumeister- u. Pflasterungsarbeiten
BKP 272	Metallbauarbeiten
BKP 230	Elektroinstallationen
BKP 288	Gärtnerarbeiten
BKP 216	Natursteinarbeiten

Die Baumeister- und Pflasterungsarbeiten wurden öffentlich in den Landeszeitungen ausgeschrieben. Die Metallbauarbeiten und Natursteinarbeiten wurden im Verhandlungsverfahren sowie die Gärtnerarbeiten und Elektroinstallationen im Direktverfahren ausgeschrieben.

Der Versand der Submissionsunterlagen und die Ausschreibung in den Landeszeitungen erfolgte am 16. Mai 2007. Der Eingabetermin der Offerten war auf Dienstag, 05. Juni 2007, 17.00 Uhr festgelegt. Die Offertöffnung erfolgte am Mittwoch, 06. Juni 2007, in der Gemeindebauverwaltung.

Die fristgerecht eingegangenen Offerten wurden vom beauftragten Ingenieurbüro auf deren Inhalt und Preise überprüft und die entsprechenden Offertvergleichsformulare ausgeführt.

Dem Antrag liegen bei

- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Offertvergleich u. Vergabeanträge
- Originalofferten

Antrag

Die Gemeindebauverwaltung beantragt die Genehmigung der nachstehenden Arbeitsvergaben jeweils an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter:

1. **Baumeister- u. Pflasterungsarbeiten, BKP 211.9**
an die Firma Bühler Bauunternehmung AG, 9497 Triesenberg, zur Offertsumme von netto CHF 141'905.-- inkl. 7.6 % MwSt.
> *Summe KV CHF 165'000.--*

2. **Metallbauarbeiten, BKP 272**
an die Firma Fenometal AG, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF 73'620.35
inkl. 7.6 % MwSt.
> Summe KV CHF 80'000.--
3. **Elektroinstallationen, BKP 230**
an die Quaderer & Beck AG, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF 30'171.65
inkl. 7.6 % MwSt.
> Summe KV CHF 30'000.--
4. **Gärtnerarbeiten, BKP 288**
an die Firma Alois Jehle Gartenbau, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF
48'093.75 inkl. 7.6 % MwSt.
> Summe KV CHF 44'000.--
5. **Natursteinarbeiten, BKP 216**
an die Firma Mario Hilti AG, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF 100'614.80
inkl. 7.6 % MwSt.
> Summe KV CHF 100'000.--

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

176 Strassen- und Werkleitungsausbau Bahnstrasse, Ausbau 2007 (LAK-Gebäude - Tröxlegass) / Genehmigung Ergänzungskredit

Ausgangslage

Ausgangslage

An der Sitzung vom 28. Februar 2007, Trakt. 54, genehmigte der Gemeinderat das Projekt „Strassen- und Werkleitungsausbau Bahnstrasse, Ausbau 2007“ und den entsprechenden Kredit in Höhe von CHF 1'421'000.--.

Der Ausbau vom LAK-Gebäude bis zur Tröxlegass mit einer Ausbaulänge von ca. 260 m' ist zur Zeit im Gang.

Neben der Sanierung der bestehenden Hauptleitungen werden sämtliche im Projektperimeter liegenden Parzellen mit neuen Grundstücksanschlüssen bzw. Grundstücksschächten erschlossen. Die Sanierung der weiterführenden Werkleitungen in Privatwegen war nicht vorgesehen, da angenommen wurde, dass diese im Eigentum der jeweiligen Parzellenbesitzer stehen.

Es wurde aber nun festgestellt, dass die Werkleitungen im Bereich der Parzellen 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1583 und 1610 (Erschliessung Nordwest, 75 m') sowie der Parzellen 1384, 1385, 1386, 1387 und 1388 (Erschliessung Südost, 80 m') gemäss Grunddienstbarkeitsvertrag vom 24.01.1962 (eingetragen im Grundbuchamt am 22.03.1962) im Eigentum der Gemeinde Schaan stehen und somit auch durch diese saniert, resp. ersetzt werden müssen. Eine Verschiebung dieser Arbeiten auf einen späteren Zeitpunkt ist nicht sinnvoll, da seitens anderer beteiligter Werke (LKW, Telecom, Gas, etc.) deren Anlagen im Zuge des diesjährigen Ausbaues realisiert werden müssen (Ersatz Freileitungen durch LKW und Telecom durch Erdverlegung). Durch die gemeinsam ausgeführten Arbeiten können die Kosten der Gemeinde (Beteiligung aller Werke) bei der Sanierung der Erschliessung dieser erwähnten Privatparzellen reduziert werden.

Der Kostenvoranschlag für diese zusätzlichen, unvorhergesehenen Erweiterungen beläuft sich insgesamt auf CHF 290'000.--, die im genehmigten Verpflichtungskredit nicht berücksichtigt sind. Es sind deshalb entsprechende Nachtragskredite auf die einzelnen Konti zu beantragen.

Konto Nr.	Bezeichnung	Nachtragskredit	bestehender Kredit	neuer Kredit
620.501.51	Strassenbau	125'000.--	655'000.--	780'000.--
710.501.51	Kanalisation	115'000.--	610'000.--	725'000.--
701.501.51	Wasserleitung	50'000.--	100'000.--	150'000.--
621.501.51	Strassenbeleuchtung	--	35'000.--	35'000.--
862.564.00.51	Mitfinanzierung Gas	--	21'000.--	21'000.--
Total	alle Medien	290'000.--	1'421'000.--	1'711'000.--

Neben der Genehmigung des Nachtragkredites müssen auch Auftragserweiterungen für die verschiedenen beauftragten Unternehmungen beschlossen werden; dabei werden die in den entsprechenden Werkverträgen offerierten Einheitspreise zur Anwendung kommen.

Unternehmer	Arbeitsgattung	Werkvertrag	Erweiterung	Auftragssumme neu
W. Büchel AG	Baumeisterarbeiten	558'838.--	164'628.--	723'466.--
Gebr. Hilti AG	Pflasterung / Belag	129'602.--	38'198.--	167'800.--
übrige	diverse Arbeiten	-.--	87'174.--	

Dem Antrag liegen bei

- Projektmappe „Sanierung Bahnstrasse, Neubau LAK - Tröxlegass“ inkl. Technischem Bericht und Kostenschätzung
- Situation 1:500 Übersicht betroffene Privatstrassen
- Kostenvoranschläge Erweiterungen
- Grunddienstbarkeitsvertrag v. 24.01.1962

Antrag

Die Gemeindebauverwaltung beantragt seitens der Baukommission die Genehmigung nachstehender Anträge:

1. Genehmigung der Erweiterung des Projektes „Sanierung Bahnstrasse, Neubau LAK - Tröxlegass“.
2. Genehmigung des Budgetnachtrages auf den Voranschlag 2007 in Höhe von CHF 290'000.--.
3. Genehmigung der Auftragserweiterung für die Baumeisterarbeiten an die Firma Büchel Wilhelm AG, Benden, in Höhe von CHF 164'628.--.
4. Genehmigung der Auftragserweiterung für die Pflasterungs- und Belagsarbeiten an die Firma Gebr. Hilti AG, Schaan, in Höhe von CHF 38'198.--.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird informiert, dass in alten Verträgen die Verpflichtung der Gemeinde gefunden wurde, diese Werkleitungen zu unterhalten. Es ist richtig, diese Arbeiten jetzt durchzuführen.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird in der beschriebenen Form genehmigt.

178 Vernehmlassungsbericht

Ausgangslage

Bei der Gemeinde Schaan ist folgender Vernehmlassungsbericht zur Stellungnahme eingetroffen:

Vernehmlassungsbericht betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes (Integration und erweiterter Verleihungsvoraussetzungen und -hindernisse, Findelkinder sowie Staatenlose)

Frist bis:
31. August 2007

Für allfällige Stellungnahmen werden in der Regel interfraktionelle Arbeitsgruppen gebildet oder die entsprechenden Kommissionen beauftragt.

Das Gesetz betrifft die bisherige Einbürgerungspraxis und ist auch für die Gemeinden relevant. Es wird deshalb empfohlen, eine Stellungnahme auszuarbeiten.

Antrag

Der Gemeinderat beschliesst, durch wen eine Stellungnahme zu diesem Vernehmlassungsbericht auszuarbeiten ist.

Erwägungen

Die Gemeinden sind von dieser Gesetzesänderung betroffen. Diskussionslos dürfte die neue Einbürgerungspraxis für Findelkinder und Staatenlose sein, die anderen Punkte (Ausschlussgründe, Nachweis von Deutschkenntnissen) werden jedoch Anlass zu Diskussionen geben.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Eine Stellungnahme wird durch folgende Personen ausgearbeitet:

- Gemeindevorsteher Daniel Hilti
- Wally Frommelt
- Manuela Haldner-Schierscher
- Peter Hilti
- Gemeindesekretär Uwe Richter

Information

Wahlen vom 15. / 17. Juni 2007

Der Gemeinderat wird über die Wahlergebnisse informiert:

Bürgerabstimmung Einbürgerungsgesuch von Karakoc Emrullah, Handan u. Ilayda

Ja-Stimmen: 332

Nein-Stimmen: 518

Bürgerabstimmung Einbürgerungsgesuch von Dizdarevic Azra

Ja-Stimmen: 433

Nein-Stimmen: 430

Bürgerabstimmung Einbürgerungsgesuch von Özgen Tanriverdi

Ja-Stimmen: 374

Nein-Stimmen: 479

Wahl des Vermittlers und des Vermittler-Stellvertreters

Wahl des Vermittlers:

Herbert Walser (FBP) 1'109 Stimmen

Wahl des Vermittler-Stellvertreters:

Norbert Ritter (VU) 912 Stimmen

Wahl der Geschäftsprüfungskommission

- Daniel Brunhart (FBP) 532 Stimmen

- Walter Wachter (FL) 240 Stimmen

- Herbert Frick (VU) 617 Stimmen *

Daniel Brunhart und Herbert Frick sind somit gewählt. Aufgrund des Proporz-Wahlverfahrens hat die VU 2 Sitze und die FBP 1 Sitz erhalten. Die VU muss eine Person nachnominieren. Der 2. Wahlgang ist auf das Wochenende 27. / 29. Juli 2007 geplant. Diese Vorbereitungszeit ist notwendig, da das gesamte Prozedere (Stimmregister etc.) durchgeführt werden muss. Die Wahl der GPK muss innerhalb eines halben Jahres nach Wahl des Gemeinderates durchgeführt werden, so dass dieses Wochenende das letztmögliche Wochenende für diese Wahl überhaupt ist.

Es wurde darüber diskutiert, ob das Wahllokal am Freitag 27. Juli 2007 geöffnet werden sollte. Der gesetzliche Wahltag ist der Sonntag. Bislang war der Freitag der am meisten genutzte Wahltag, seit Einführung der Briefwahl ist dies jedoch nicht mehr der Fall. An diesem Wahlwochenende haben am Freitag nur 80 Personen ihre Stimme an der Urne abgegeben, am Sonntag rund 100 Personen.

Es handelt sich um eine reine Gemeindewahl, so dass die Gemeinde frei ist in ihrer Entscheidung. Am Freitag beträgt die Öffnungszeit des Wahllokales lediglich 1.5 Stunden, so dass anschliessend bereits die Briefwahl ausgezählt werden kann.

Es wird **informell beschlossen**, dass an diesem Wahlwochenende das Wahllokal auch am Freitag geöffnet sein wird.

Ein Gemeinderat stellt die Frage, weshalb diese Wahl in den Ferien stattfindet. Es sei doch der Fall, dass dann viele überhaupt nicht anwesend sind. Dazu wird festgehalten, dass gemäss Gesetz diese Wahl innerhalb von 6 Monaten nach der Gemeinderatswahl stattfinden muss.

Ein Gemeinderat erwähnt, dass eigentlich Stimmpflicht herrscht. Er fragt, wie sich dies mit der geringen Stimmbeteiligung verhalte. Dazu wird erwidert, dass die tiefe Stimmbeteiligung zur Kenntnis genommen werde. Fakt sei, dass an solchen Wahlen kein Interesse vorhanden sei. Man müsse also diese Wahl hinterfragen. So werde die GPK des Landtages auch von diesem gewählt und nicht vom Volk.

Ein Gemeinderat erwähnt, dass er vor der Wahl ein schlechtes Gefühl gehabt habe, dass viele ungültige Stimmen eintreffen könnten, da bei der GPK-Wahl drei Stimmzettel vorhanden waren. In Schaan ist dies jedoch nicht der Fall. Ein Gemeinderat ergänzt, dass aber im Landtag gerade wegen dieser ungültigen Stimmen eine Kleine Anfrage gestellt worden sei. Von anderer Seite wird erwidert, dass die Zahl der ungültigen Stimmen in Schaan abgenommen habe.

Schaan, 05. Juli 2007

Daniel Hilti
Gemeindevorsteher